

Von 1994 bis 2001 konnte in jedem Jahr ein Baumfalkenrevier im kontrollierten Abschnitt der 380 kV-Trasse nachgewiesen werden (vgl. Tabelle). Die benachbarte 220 kV-Trasse wurde in dieser Zeit im Beobachtungsgebiet nicht als Baumfalken-Brutplatz genutzt.

Soweit es möglich war, wurde in jedem Jahr während der Brut- und Nestlingsphase mehrmals kontrolliert. Beobachtet wurde zu allen Tageszeiten und in gebührendem Abstand vom Nest (unter Einsatz eines Fernrohres). Nicht immer konnten die Reviere auf Anhieb gefunden werden, oft erst nach mehrmaligen Kontrollen. Der Baumfalke ist in der Phase der Bebrütung des Geleges sehr heimlich. Brutplätze, an welchen nicht in das Nest eingesehen werden konnte, erschienen bei den Kontrollen oft verwaist. Brutplätze konnten auf fünf von zehn kontrollierten Hochspannungsmasten nachgewiesen werden (s. Tabelle und Abb.).

In den Jahren 1999 und 2000 gab es witterungsbedingt keine ausgeflogenen Jungvögel im Trassenabschnitt. Verluste durch den Menschen traten einmal ein, und zwar im Jahre 2001, als der Rückbau der Trasse vor Ende der Brutperiode begonnen wurde. Hier wurde trotz vorheriger Absprache, die von der Unteren Naturschutzbehörde mit der für den Rückbau verantwortlichen Firma geführt wurde, im Juni der Brutmast bestiegen, worauf die Baumfalken das Revier aufgaben. Die Trasse wurde dann im August und September zurückgebaut.

Mit den Bruten auf Hochspannungsmasten hat sich in den letzten Jahren eine gewisse Tradition der Brutplatzwahl der Baumfalken herausgebildet (vgl. STRAUSS 1996, 2000; STRAUSS & WEISSGERBER 1999, WEISSGERBER 2001). Interessant wird es sein, zu beobachten, wie der Baumfalke in Zukunft auf die veränderten Bedingungen reagiert wird. Folgt er der Rabenkrähe in die umgebenden Feldgehölze oder in die nicht so günstige, bisher von ihm nicht genutzte benachbarte 220 kV-Trasse?

Die beobachteten Baumfalkenbruten auf Hochspannungsmasten

Jahr	Mast-Nr.	Brutverdacht (BV) oder Brutpaar (BP)	Bruterfolg	Beobachtungszeitraum	Beobachtungstage
1991	215–217	1 BV	ohne	16. 6.–21. 8.	72
1994	213	1 BP	2 juv.	12. 6.–6. 9.	93
1995	216	1 BP	3 juv.	1. 7.–9. 9.	71
1996	212	1 BP	2 juv.	4. 8.–8. 9.	35
1997	212	1 BP	1 juv.	19. 7.–30. 8.	46
1998	215	1 BP	2 juv.	18. 7.–11. 9.	59
1999	212	1 BP	0 juv.	11. 7.–29. 8.	49
2000	216	1 BP	0 juv.	4. 6.–6. 8.	63
2001	216	1 BV	ohne	9. 6.–1. 7.	22

Literatur

- STRAUSS, T. (1996): Beobachtungen an zwei erfolgreichen Baumfalkenbruten (*Falco subbuteo*) auf Hochspannungsmasten im Altenburger Land. – *Mauritiana* **16**, 206–208
- STRAUSS, T. (2000): Zur Vogelwelt um Gerstenberg. – *Mauritiana* **17**, 447–463
- STRAUSS, T. & R. WEISSGERBER (1999): Baumfalke (*Falco subbuteo*). – In: HÖSER, N.; JESSAT, M. & WEISSGERBER, R.: Atlas der Brutvögel des Altenburger und Kohrener Landes. – *Mauritiana* **17**, 65
- WEISSGERBER, R. (2001): Tagebaurestlöcher, Gittermasten von Energiefreileitungen in der offenen Feldflur und Kiesgruben als „source“-Habitats für Vögel. – *Mauritiana* **18**, 149–151

Eingegangen am 3. 4. 2002

THOMAS STRAUSS, Mittelstraße 36, D-04617 Gerstenberg

Zur Brutvogelfauna des Teichgebiets und Stausees Windischleuba: Übersicht 1997–2001. – Diese Mitteilung schließt an die Übersicht der Jahre 1953–1996 (HÖSER 1997) an. Sie beruht wie die vorangegangene auf den Beobachtungen des Autors. Das untersuchte Gebiet umfaßt 16 stehende Gewässer mit mehr als 180 ha Fläche in einem ca. 400 ha großen Gebiet der Aue der Pleiße nordöstlich von Altenburg. In die Übersicht einbezogen sind (wie im Vorbericht) 15 thüringische Standgewässer und der am Beginn der Windischleubaer Teichkette liegende sächsische Seebischteich. Der Stausee der Pleiße besitzt einen Verlandungsbereich mit ca. 40 ha Weichholz-Auenwald und -Gebüsch.

Berücksichtigt werden in der Hauptsache eine Reihe alljährlich erfaßter Vogelarten, die Leitarten der Binnengewässer, Röhrichte, Großseggenriede, Feuchtwiesen, Frischwiesen, Auen und Naßbrachen sind oder

zu den steten Begleitern dieser Leitarten gehören (vgl. FLADE 1994). Außerdem sind wenige Singularitäten vermerkt.

Die Qualität der Brutnachweise entspricht jener des vorangegangenen Berichts: Es handelt sich im Prinzip um Revierkartierung mit über der Norm liegender, hoher Anzahl der Kontrollen im gesamten Gebiet. Bei den Enten und Bläbhühnern beruhen die Angaben fast ausschließlich auf der Zählung der Jungvogel-Gesperre. Die Auswertung der Nachwuchsraten ist einem späteren Bericht vorbehalten.

In der Zeit 1997–2001 festigte sich der Bestand der Schnatterente, *Anas strepera*, und der Bestand des Schlageschwirls, *Locustella fluviatilis*, vergrößerte sich stark wie in anderen Gebieten Ostthüringens (LIEDER 2001). Auch der Drosselrohrsänger, *Aerocephalus arundinaceus*, nahm auffällig zu.

Es wird für das gesamte Gebiet die jährliche Summe der Brutpaare jener Arten genannt, deren Brüten nachgewiesen wurde oder sehr wahrscheinlich ist. Außerdem enthält die Auflistung Daten zu festgestellten Revieren von Blaukehlchen, Kleinem Sumpfhuhn, Wachtelkönig und Rohrschwirl, die unterschiedliche Bedeutung haben. Während die Blaukehlchen-Revire Hinweise auf wahrscheinliches Brüten der Art sind, handelt es sich bei den Vertretern der drei anderen Arten wohl um Durchzügler.

Zwergtaucher, *Tachybaptus ruficollis*: 1997: 9; 1998: 11; 1999: 16; 2000: 9; 2001: 11. Bruten an den Vorbecken, am Schafteich, Seebischeich, Mittelteich, Angerteich (1999) und Poschwitz Teich (2001).

Haubentaucher, *Podiceps cristatus*: 1997: 13; 1998: 9; 1999: 15; 2000: 7; 2001: 9. Relativ hoher Anteil erfolgloser Brutpaare, so 1999 anscheinend über 50% (verlassene Nester). Bruten an den Vorbecken, am Seebischeich, Schafteich, Poschwitz Teich, Stausee und 1999 erstmals am Angerteich.

Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*: Kolonie am Rande der Lachmöwen-Kolonie an der Insel im westlichen Vorbecken; 1997: 11; 1998: 4; 1999: 5; 2000: 8; 2001: 7. Daneben jährlich mehrere Paare beim Bau des Nestes, das vor der Eiablage aufgegeben wird (so 1997: 2; 1999: ca. 10; 2000: 5), und in manchen Jahren am Beginn der Brutzeit große Zahl von Nichtbrütern (z. B. 29. 4. 99 mind. 42 Vögel).

Graureiher, *Ardea cinerea*: Kolonie auf Pappeln an der Pleiße; 1997: 29; 1998: 37; 1999: 42; 2000: 33; 2001: 59.

Weißstorch, *Ciconia ciconia*: Horst am Rande des Gebietes (Gebäude in Borgishain) alljährlich besetzt, aber nur in drei von fünf Jahren erfolgreich bebrütet: 1997 und 1998: HPO; 1999: HPM 2; 2000: HPM 4; 2001: HPM 3.

Höckerschwan, *Cygnus olor*: Der Brutbestand der Art hat einen ersten Gipfel überschritten. 1997: 3; 1998: 5; 1999: 7; 2000: 5; 2001: 5. Bruten an den Vorbecken, am Seebischeich, Oberteich, Mittelteich, Schafteich, Angerteich, Poschwitz Teich und Straßenteich.

Schnatterente, *Anas strepera*: 1997: 3; 1998: 4; 1999: 1; 2000: 2; 2001: 3. Brutnachweise an den Vorbecken, am Poschwitz Teich, Schafteich und Stausee.

Krickente, *Anas crecca*: 1997: 1 im Verlandungsbereich des Stausees.

Stockente, *Anas platyrhynchos*: 1999: 61; in übrigen Jahren unvollständig erfaßt.

Knäkente, *Anas querquedula*: 1997 und 2000: je 1 (Brut wahrscheinlich) am westlichen Vorbecken.

Löffelente, *Anas clypeata*: 1997–2001: in jedem Jahr 1 Brutpaar! Brutnachweise am Stausee, östlichen Vorbecken und Schafteich.

Tafelente, *Aythya ferina*: 1997: 16; 1998: 21; 1999: 6; 2000: 7; 2001: 21. Brutnachweise an den Vorbecken, am Schafteich, Poschwitz Teich, Angerteich, Seebischeich, Oberteich und Stausee.

Reiherente, *Aythya fuligula*: 1997: 43; 1998: 36; 1999: 29; 2000: 32; 2001: 47. Brutnachweise an den Vorbecken, am Schafteich, Poschwitz Teich, Angerteich, Seebischeich und Stausee.

Schwarzmilan, *Milvus migrans*: 2000 und 2001: je 1 Brutpaar in der Graureiher-Kolonie.

Rohrweihe, *Circus aeruginosus*: 1997: 3; 1998: 2; 1999: 4; 2000: 2; 2001: 2. Horste an den Vorbecken, am Schafteich, nördlichen Steinbruchteich, Stausee und viermal im Getreide.

Mäusebussard, *Buteo buteo*: 1997–1999: je 1; 2001: 1; sämtlich im Verlandungsbereich des Stausees.

Baumfalke, *Falco subbuteo*: 1997: 1; 1999: 1; 2000: 1. Die Art brütete in Krähenhorsten auf einem Mast der Hochspannungsfreileitung, die 2001 demontiert wurde.

Rebhuhn, *Perdix perdix*: Die Art ist als Brutvogel verschwunden.

Fasan, *Phasianus colchicus*: 1997–1999: je 1 im Verlandungsbereich des Stausees.

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: 1997: 4; 1998: 3; 1999: 6; 2000: 5; 2001: 4. Brutnachweise am östlichen Vorbecken, Stausee, Wiesenteich und Winkelteich.

Kleines Sumpfhuhn, *Porzana parva*: Zweimal rufende Vögel festgestellt: 22. 6. 1997 am Stausee und 3. 5. 1999 am östlichen Vorbecken.

Wachtelkönig, *Crex crex*: Im Verlandungsbereich des Stausees im Mai 1997 und 2000: jeweils ein Vogel, der nur wenige Tage das Revier hielt.

Teichhuhn, *Gallinula chloropus*: 1997: 12; 1998: 12; 1999: 12; 2000: 14; 2001: 13. Brutnachweise an den Vorbecken, am Stausee, Schafteich, Wiesenteich und Borgishainer Teich.

Bläbhuhn, *Fulica atra*: 1997: 41; 1998: 46; 1999: 52; 2000: 49; 2001: 42. Brutnachweise an den Vorbecken,

am Schafeteich, Seebischteich, Mittelteich, Klosterteich, Poschwitzer Teich, Wiesenteich, Straßenteich, Angerteich und Borgishainer Teich.

Flußregenpfeifer, *Charadrius dubius*: 1997: 2 Brutpaare am Stausee.

Kiebitz, *Vanellus vanellus*: 1997: 1; 2001: 2; in beiden Jahren Brutreviere auf dem Acker (Lohberg) beim Schafeteich.

Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus*: 1999 auf der Insel im westlichen Vorbecken ein balzendes Paar, ohne Bruterfolg.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: Brutpaare in der Kolonie auf der Insel im westlichen Vorbecken: 1997: ca. 65; 1998: ca. 110; 1999: ca. 120; 2000: ca. 110; 2001: ca. 100.

Hohltaube, *Columba oenas*: 1998 und 2000 fand eine Brut in einer alten Pappel im Bereich der Graureiher-Kolonie statt.

Eisvogel, *Alcedo atthis*: 1997: 1; 1999: 2, 2000: 1; 2001: 2. Brutplätze waren die Steilufer von Pleiße und Mühlgraben und 2001 an einer Hangabbruchkante am Oberteich.

Schafstelze, *Motacilla flava*: 2001: 1 an Grabenböschung des Poschwitzer Teichs. Starker Rückgang der Art!
Gebirgsstelze, *Motacilla cinerea*: 1998: 1; 2000: 2. Nistplätze an der Pleiße und am Oberteich.

Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*: 1997: 2; 1998: 4; 1999: 2; 2000: 5; 2001: 4. Reviere im Verlandungsbereich des Stausees, am Poschwitzer Teich, Winkelteich und Steinbruch.

Blaukehlchen, *Luscinia svecica*: 20. 6. 1997 und 20. 6. 1999: jeweils ein singender Vogel im Verlandungsbereich des Stausees. Habitat in dieser Zeit kaum begehbar.

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*: 1997: 1 auf Grünland am Wiesenteich.

Feldschwirl, *Locustella naevia*: 1997: 1; 1998: 2; 2001: 1; jeweils im stärker vergrasteten, teils von *Phalaris* und niedrigen Rosenbüschen bestandenen trockenen Teil des Verlandungsbereiches.

Schlagschwirl, *Locustella fluviatilis*: 1997: 3; 1998: 4; 1999: 3; 2000: 3; 2001: 4. Brutreviere am Wiesenteich, Winkelteich, Schafeteich und überwiegend im Verlandungsbereich des Stausees.

Rohrschwirl, *Locustella luscinioides*: Am 1. 5. 2000 ein Sänger am Winkelteich.

Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus*: 1997: 1; 1998: 1; 2001: 1; jeweils im Verlandungsbereich.

Sumpfrohrsänger, *Acrocephalus palustris*: 1997: 29; 1998: 37; 1999: 31; 2000: 41; 2001: 54. Der überwiegende Teil des Brutbestandes ist an die krautigen Flächen des Verlandungsbereiches gebunden.

Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*: 1997: 36; 1998: 42; 1999: 46; 2000: 61; 2001: 57. Die Ergebnisse widerspiegeln die Zunahme der Röhrichtfläche im Gebiet.

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*: 1997: 3; 1998: 4; 1999: 3; 2000: 10; 2001: 12. Brutreviere an den Vorbecken, am Stausee, Schafeteich und 2001 erstmals am Poschwitzer Teich.

Weidenmeise, *Parus montanus*: 1997: 2; 1998: 1; 1999: 1; 2001: 2. Sämtliche Bruten im Weichholz-Bestand des Verlandungsbereiches.

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: Anzahl der bebrüteten Nester bzw. Reviere mit vollständigem Nest: 1997: 8; 1998: 5; 1999: 6; 2000: 6; 2001: 9. Überwiegend im Verlandungsbereich des Stausees, einzelne am Schafeteich, Mühlgraben und an der Pleiße.

Neuntöter, *Lanius collurio*: 2000: 10; Brutplätze in den Uferbüschen des Stausees, östlichen Vorbeckens, Mittelteichs, Angerteichs und Poschwitzer Teichs; in den übrigen Jahren unvollständig erfaßt.

Rohrhammer, *Emberiza schoenicus*: 1997: 40; 1998: 41; 1999: 42; 2000: 45; 2001: 56. Überwiegend am Stausee, außerdem an den Vorbecken, am Schafeteich, Poschwitzer Teich, Wiesenteich, Angerteich und an der Pleiße.

Literatur

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. – Eching

HÖSER, N. (1997): Die Brutvögel des Teichgebiets und Stausees Windischleuba: Übersicht über den Brutbestand 1953–1996. – *Mauritiana* 16, 381–407

LIEDER, K. (2001): Die Besiedlung Thüringens durch den Schlagschwirl, *Locustella fluviatilis*, im 19. und 20. Jahrhundert. – *Anzeiger Ver. Thüringer Ornithol.* 4, 163–172

Eingegangen am 12. 2. 2002

Dr. NORBERT HÖSER, Naturkundliches Museum Mauritianum, Parkstraße 1, D-04600 Altenburg